

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 02/12

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Eine superbe Aufnahme vom führenden Kontrabassisten des Jazz

Die Highlights in diesem Heft:

- Pink Floyd - The Wall

eine der wichtigsten und besten LPs der Rockgeschichte mit neuem Remastering und im Original-Cover

- Miles Davis At Blackhawk

Jazz vom Feinsten in aller-allerbester Klangqualität

- MFSL lässt's so richtig krachen

3 neue LPs, auf die viele schon sehnsüchtig gewartet haben. Allesamt ein Traum!

u.v.m.



Highlight des Monats



Dieter Ilg - Bass
Rainer Böhm - Piano
Patrice Heral - Schlagzeug, Elektronik

Aufnahmen im Februar 2011 im Konzertsaal von Schloss Elmau, das wunderschön inmitten der Natur zwischen Gamisch-Partenkirchen und Mittenwald in Bayern liegt.

Pressung bei Pallas in Deutschland auf 180 g-Vinyl.

Bei der Aufnahme und dem Mastering wurde unwahrscheinlich hoher Aufwand getrieben, das hört man. Hier sei nur ein Beispiel erwähnt, um zu zeigen, wie akribisch, professionell und jede Kleinigkeit beachtend man arbeitete: Um z.B. das höchstmögliche Klangpotential ausschöpfen zu können und um mögliche Störgeräusche, die über die Stromleitung eindringen könnten, auszuschließen, wurden sogar sämtliche Aufnahme- und Misch-Geräte über PS Audio Power Plants zur Stromaufbereitung betrieben und so vom Stromnetz mit all seinen Verunreinigungen und Schwankungen abgekoppelt.

Herausgekommen ist eine Klangqualität, von der andere namhafte audiophile Labels nur Träumen können.

Klanglich und musikalisch ein Traum!
Herzlichen Dank für diese LP an Dieter Ilg und Dirk Sommer!

Dieter Ilg - Otello live at Schloss Elmau (180 g)

Wo Otello draufsteht, ist auch Verdi drin: Deutschlands bester Bassist und seine Begleiter Rainer Böhm am Flügel und Patrice Heral an Schlagzeug und Elektronik haben die wohlbekanntesten Opern-Melodien für ihr Jazz-Trio adaptiert. Wie gelungen ihre Otello-Versionen sind, belegt nicht zuletzt der Echo-Award, der Dieter Ilg im vergangenen Jahr für die entsprechende Studio-CD verliehen wurde. Aber dabei wollte der Freiburger Bassist es nicht bewenden lassen: Er hatte inzwischen weitere Stücke aus Otello für sein Trio arrangiert, um sie in einer Live-Version zu präsentieren. Dabei ist ihnen etwas durchaus Seltenes gelungen: seine Variationen über Themen aus Verdis Oper „Otello“ sind nicht etwa ein bemühtes Klassik-trifft-Jazz-Crossover geworden, sondern eine beachtliche Aneignung von Verdis Dramatik und Lyrik in die moderne Klangsprache des Jazz. Das gelingt so überzeugend, mit so viel Eleganz, Groove und Selbstverständlichkeit, dass man, so Ilg, Verdi nicht mal kennen muss, um diese Platte genießen zu können. Das funktioniert auch deswegen, weil die drei, die hier spielen, Verdi gut genug kennen, um von ihm berichten zu können: Patrice Heral mit exzentrischen Patterns und wilder Experimentierfreude, Rainer Böhm mit virtuoser romantischer Geste, und schließlich Dieter Ilg, der oft zu Recht als Geschichtenerzähler am Kontrabass bezeichnet wird. Das tat er im vergangenen Jahr unter anderem in Schloss Elmau, wo er einige Zeit als Artist in Residence verbrachte. Da im Konzertsaal des Schlosses schon die erste sommelier du son-LP „Bass“ aufgenommen worden war, lag es nahe, dort auch das Otello-Konzert und die vorausgehenden Proben aufzuzeichnen. Und das passierte gleich zweimal: zum einen auf mehreren Spuren digital für eine CD, die auf dem ACT-Label erschien und zum anderen auf den jeweils zwei Spuren zweier Studer A810 für diese LP.

Zwar wurden auch bei der analogen Aufnahme neun der zehn Kanäle eines Acousta Mischpultes genutzt - schließlich beanspruchte auch die lediglich in zwei Stücken zum Einsatz kommende Elektronik Patrice Herals ihren gebührenden Platz - doch wurden die neun Signale vor Ort während des Konzertes auf die beiden Stereo-Kanäle verteilt. Danach ging es dann gewohnt und hochwertig puristisch weiter: Weder kamen Effektgeräte noch Limiter noch Kompressoren zum Einsatz. Auf eine klangliche Nachbehandlung der Session-Tapes wurde wohlweislich verzichtet, ist die Erstellung eines Mastertapes in der analogen Welt doch unweigerlich mit Überspielverlusten verbunden. So bestand die einzige Studioarbeit darin, die gewünschten Stücke ohne den anschließenden Applaus aus den Session-Tapes herauszuschneiden und in der richtigen Reihenfolge, wie in der analogen Schneidetechnik üblich, mit ein wenig Gelbband für die Pausen dazwischen wieder zusammenzukleben. Dieses Band überspielte Willem Makkee in seinem privaten Studio dann auf Lackfolien. Die 40-Jährige Schneide-Erfahrung, die er verkörpert, hat dem Klang der Scheibe hörbar gut getan, obwohl, oder vielleicht besser: weil auch er auf jegliche Klangmanipulation verzichtete. Die Galvanik sowie die Pressung übernahm Pallas in Diepholz. Auch wenn die Scheibe auf Dieter Ilgs eigenem Label FullFat erschienen ist, lag die technische Realisation in den Händen von Dirk Sommer und Birgit Hammer-Sommer, auf deren Label sommelier du son bereits zwei in audiophilen Kreisen hoch geschätzte LPs von Dieter Ilg erschienen sind. Wohl selten konnte man Verdi mit einem derartigen Groove und einem so dynamischen Sound genießen!

FullFat 001

K 1/P 1

35,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Barclay James Harvest - Once Again (2 LP, 180 g)



Rock

Erstveröffentlichung von 1971. Auch mit ihrem zweiten Album konnten Barclay James Harvest 1971 überzeugen. „Once Again“ gehört zu den bemerkenswerten Alben aus der Hochzeit des Progressive Rocks. Mit epischen Arrangements, orchestralen Klangbauten und feinen Vokalharmonien gelang ein musikalisch sehr ansprechendes

Album. Unvergessen der Klassiker „Mocking Bird“, der Orchestersound hervorragend mit den elektronisch verstärkten Klängen der Band verbindet. Aus dem Klang der Akustikgitarre erwächst der volle Orchesterapparat. Das Spiel mit den Kontrasten zwischen akustischem und verstärktem Sound, zwischen Rock- und Klassik-Instrumentierung glückt auf ganzer Linie. Sinfonischer Rock vom Feinsten, der mit breitem, kreativ eingesetztem Klangspektrum besticht. Zu Beginn des Siegeszuges des Synthesizers werden hier noch alle Klänge mechanisch erzeugt, einzig das Mellotron (ein Vorläufer des Samplers) kommt zum Einsatz. Eine zweite LP mit den Bonustracks des 2002 Remasters ergänzt das Album. Klappcover.

PCV 003 K 2/P 1-2 26,00 €

The Black Keys - El Camino (2 LP)



Rock

Die Black Keys geben uns den Hinweis, dass diese LP laut abzuspielen sei. Dem kommen wir natürlich nach und stürzen uns sofort in den gut gelaunten Hammersound vom Opener und zugleich ersten Single „Lonely Boy“. Erneut arbeitet die Band mit Produzent Danger Mouse zusammen. „El Camino“ steuert zielgerichtet Retro-Einflüsse an.

Von Rock'n'Roll, über Rockabilly und Soul bis hin zum Glam ist alles im Sound des Albums zu finden. Der musikalische Vintage-Look verfehlt seine positive Wirkung nicht und sorgt mit jedem einzelnen Baustein für Wiedererkennungswert und gute Laune. Der durchgehend zum Mitzucken verleitende Groove ist eine Garantie für die Live-Tauglichkeit dieser Songs. Hervorragend zum mitrocken inklusive Ohrwurmgarantie! Klappcover, mit Poster.

529.099 K 2/P 2 35,00 €

Michael Chapman - Rainmaker (180 g)

1969 überraschte der britische Singer-Songwriter Michael Chapman die Musikwelt mit seinem Debüt-Album „Rainmaker“. Zum einen fasziniert an dieser Platte Michael Chapmans wahrhaft virtuoses Gitarrenspiel: stilistisch in allen wesentlichen Bereichen des akustischen Gitarrenspiels geschult, siedelt sich sein Sound irgendwo zwischen Rock, Blues und Country an. Oft glaubt man, zwei oder drei Gitarren gleichzeitig zu hören, wenn in Tat und Wahrheit nur Michael Chap-



Rock

man, ohne Overdubs und Sidemen, spielt. Zum anderen macht den Reiz dieser Platte Chapmans Gesang aus: seine bittere, herbe Stimme, die mit großer Authentizität seine starken poetischen Texte darbietet, voller Zynismus und düsteren, bluesigen Metaphern, das ist schon eine gute Spur höher im Niveau als viele von Chapmans Zeitgenossen.

Jeder Song auf diesem Album zeigt, dass es sich hier um eine echte Schatztruhe voller Singer-Song-Writer-Juwelen handelt.

LITA 079 K 1-2/P 1-2 22,50 €

Leonard Cohen - Old Ideas (180 g, inkl. CD)



Pop

Der kanadische Altmeister Leonard Cohen geht langsam aber sicher auf die 80 zu, kein Grund für ihn sich auf dem Altenteil auszuruhen. Nach acht Jahren gibt es nun wieder neues Material des Poeten, der stets mit seinem hohen literarischen Niveau zu begeistern weiß. Natürlich bringt Cohen wieder gehörig Melancholie mit, (Alters-)Weisheiten auf der

Suche nach Erleuchtung. Poesie, von Cohen melodios vorgetragen, wird untermalt mit schmeichelnder Instrumentierung. Desweiteren sorgen liebevolle Frauenstimmen (Sharon Robinson, Dana Glover und Jennifer Warnes) für einen sanften Gegenpart zu Cohens tiefer und rauher, allmählich vom Alter gezeichneter Stimme. „Old Ideas“ liefert vor Tour-Publikum bis zur Perfektion erprobte und geschliffene Tracks, die fertiger wirken, als jene Aufnahmen, die es auf die Vorgänger schafften. Ein wunderbar reiches Album, voller Schönheit, musikalischer Perlen und weiser Worte, denen man unweigerlich Gehör schenken muss. Ein würdevolles Alterswerk eines ganz großen Songpoeten. 4seitiges Booklet mit den Songtexten.

Mastering durch Doug Sax und Robert Hadley bei The Mastering Lab in Ojai in Kalifornien, USA.

98.671 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Pink Floyd - The Wall (2 LP, 180 g)



Rock

„The Wall“ aus dem Jahr 1979 ist eines der erfolgreichsten Alben von Pink Floyd und längst legendär. Es sollte, nein, darf (!!!) in keiner Platensammlung fehlen: Endlich kehrt Pink Floyds Meisterwerk „The Wall“ zurück auf Vinyl. Wer schon lange darauf gebrannt hat, seine Anlage so richtig auszureizen und den Hubschrauber in seinem Wohnzimmer

landen zu lassen („Another Brick in the Wall Pt. 1“), sollte schleunigst zuschlagen, denn die Nachfrage wird ähnlich stark sein, wie bei der letztjährigen Wiederveröffentlichung von „Wish You Were Here“. Mit „Another Brick in the Wall Pt. 2“ erschien die erste Single nach über zehn Jahren. Sie wurde prompt zum Nummer 1

Hit und binnen weniger Wochen weltweit millionenfach verkauft. Der Song hat bis heute nichts von seiner Popularität verloren. Bekannt ist er vor allem für die Aufnahme des berühmt gewordenen Chorgesangs von Schülern der London Islington Green School („We don't need no education...“) in Pink Floids eigenem Britannia Row Studio in London. „Another Brick in the Wall Pt. 2“ avancierte mit der Veröffentlichung als Single zur weltweiten Erkennungsmelodie des Albums. Unvergessen die filmische Umsetzung in „The Wall“ mit der marschierenden Armee aus Hämmern, welche die Thematik in nachhaltig beeindruckender Weise unterstreicht und sich einen unsterblichen Platz in der Populärkultur erobert hat. Doch das Konzeptalbum bietet natürlich viel mehr als die „Another Brick in the Wall“-Triologie. Die Geschichte um den Protagonisten Pink ist in kunstvolle Klanglandschaften gebettet, mit zahlreichen Soundeffekten untermalt, die spannend und eine Herausforderung für jede Anlage sind. Groß und episch mit reichen Klangfarben und psychedelischen Elementen errichten Pink Floyd Bausteine für Bausteine ein phantastisches Doppelalbum, entwickeln eine psychologische Handlung und triumphieren letztendlich mit einem bedeutsamen Meilenstein der Populärmusik bei dem bis hin zu Artwork, Tour und filmischer Umsetzung einfach alles stimmt.

Die LP wurde durch den Produzenten James Guthrie neu und deutlich leiser abgemischt und klingt etwas weicher als meine Ur-Pressung, dafür aber differenzierter und präziser. Die Pressung ist vorbildlich rauschfrei. Original-Klappcover mit Poster, Download-Code und Aufkleber.

298.831 K 1-2/P 1 31,00 €

Gotye - Making Mirrors (2 LP, 180 g)



Pop

Seit einigen Wochen tummelt sich in den Radios das lockere und luftige „Somebody That I Used To Know“ vom Australo-Belgier Gotye, alias Wouter De Backer. Ein lässiger Pop-Song, der Lust auf mehr macht. Und genau diese lässige Popmusik bietet sein aktuelles Album „Making Mirrors“. Nach einer sphärischen Einleitung markiert „Easy Way Out“

das erste kurze Ausrufezeichen. Seine Ambition sind die Verschmelzung unterschiedlichster Musikarten: hier Disko („I Feel Better“), dort Dub („State Of The Art“). Detailverliebt paaren sich Weltmusik-Sounds mit Elektro-Folk und lassen mit jedem Titel etwas Neues entstehen. Ein tolles Album mit schwungvollen Beats, unterschiedlichen Soundelementen, eingängigen Harmonien und luftig-leichten Klängen.

Klappcover, 6-seitiges Booklet mit Songtexten.

279.3931 K 2/P 2 23,00 €

Laura Gibson - La Grande (140 g)

Auch mit ihrem neuen Album „La Grande“ wagt sich Singer-Songwriterin Laura Gibson auf stilistisch neues Terrain: zu ihrer akustischen Gitarre gesellen sich allerlei ethnisch angehauchte Trommeln, gespenstische unidentifizierbare Sounds, und andersweltliche Hintergrundgesänge hinzu. Ihre brüchig-poetische Stimme findet unerwartet große Kraft und Entschlossenheit,



Pop

und der Tonfall führt weg vom lyrisch gehauchten hin zu teils bitter-bösen Songs, die in perfekt passendes leicht bizarres Sound-Gewebe gekleidet sind. Diese Entwicklung wirkt authentisch und tut Laura Gibson offenbar gut. So ist hier ein Album entstanden, das einen wirklich berühren kann, wenn man bereit ist, sich darauf einzulassen.

50.008 K 1-2/P 2 17,00 €

Guided By Voices

- Let's Go Eat The Factory (150 g)



Rock

Sieben Jahre lang waren „Guided by Voices“ in der Versenkung verschwunden - jetzt erscheint ihr erstes Album seit der Reunion im Winter 2011, mit dem altbewährten Line-Up, mit dem die Band in den 90ern Erfolge feierte. Musikalische knüpfen „Guided by Voices“ da an, wo sie aufgehört haben: ein gewitztes Spiel mit technisch einfachen

Aufnahmemethoden einerseits und hochprofessioneller Produktion andererseits, dazu verdreht-poetische Texte voller schwer zu enträtselnder Metaphern, melodische Indie-Rock-Sounds, und der anarchische Hang, jeden Song beinahe gewaltsam abzuwürgen, wenn er grade richtig loszugehen scheint - so wird jeder Track auf „Let's go eat the factory“ zum besonderen Kleinod, und gleichzeitig zum Cliff-Hanger, der einen sofort neugierig auf den nächsten Song macht. Ein richtig spannendes Album. Das Warten hat sich gelohnt.

FIRE 248 K 2/P 2 19,50 €

Peter Herbolzheimer - Soul Puppets (150 g)



Jazz

Wo immer man „bisher unveröffentlichte Aufnahmen“ liest, schlagen die Fan-Hezen höher. Was diese Kompilation von Aufnahmen der Peter-Herbolzheimer-RC&B-Big-Band angeht, auch völlig zu Recht! Die Aufnahmen entstanden zwischen 1970 und 1975 für sogenannte „Library LPs“, die nur für Radiostationen zugänglich waren. Dass die

Aufnahmen jetzt auf Platte erscheinen, ist ein echtes Highlight für Herbolzheimer-Fans: der Meister des ersten eigenständigen Big-Band-Sounds aus Deutschland ist hier mit seiner mächtigen Combo auf Hochtour. Die gewitzte Kombination aus Latin, Funk und Jazz-Rock hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Selten hat es seit damals eine Brass-Section mit einem solchen Sound gegeben! Da die Songs alle auf radiotaugliche Längen beschränkt sind, entfallen zwar lange Soli, aber dafür hat die LP ein solch atemberaubendes Tempo, dass einem fast schwindlig wird. Zwar gibt es auch die eine oder andere langsame Ballade, und natürlich sind auch die wunderbar arrangiert - aber sind wir doch ehrlich, von der Herbolzheimer-Band will man doch hauptsächlich die echten Knaller hören. Und die gibt's hier. Reichlich!

L 56 K 2/P 2 19,50 €

Penelope Houston - On Market Street (180 g)



Pop

Hört man Penelope Houston heute, so ist es schwer vorstellbar, dass sie dereinst mit ihrer Band The Avengers als Vorband der Kult-Punker Sex Pistols auf der Bühne stand. Vom Punk der frühen Musikertage ist nicht mehr viel übrig geblieben, heute ist ihre Musik deutlich ruhiger geworden und ist eher in die Singer/Songwriter Sparte mit starken Folk, Blues und Country-Elementen einzuordnen. Für „On Market Street“ hat sie sich nunmehr sieben Jahre Zeit gelassen und liefert nachdenkliche Texte mit Gesellschaftskritik und nostalgischen Blicken zurück aufs eigene Leben, die gerne mal wie verträumte Teenagerphantasien daher kommen. Neben ihrer üblichen Band inklusive Hammond-Orgel lässt sie sich vielfach von Streichern begleiten, was die gefühlsstarke Komponente der Musik kräftig untermauert. In ihrer klaren Stimme liegt ein gewisser jugendlicher Charme. Besonders frisch und frech findet sie aber mit dem Abschlusstrack „USSA“ dann letztendlich doch die Reste ihrer Punkwurzeln wieder. Eine wunderschöne Singer/Songwriter-Platte mit einer erstklassigen Frauenstimme in sehr guter Klangqualität. Was will man mehr?
Beiblatt mit Songtexten.

GR 735 K 1-2/P 2 21,50 €

Ben Howard - Every Kingdom (150 g)



Pop

In den letzten Jahren bewiesen Bands wie Mumford & Sons sowie Musiker wie Bon Iver, dass das Singer-Songwriter-Genre noch lange nicht ausgedient hat. Ein aufstrebender Künstler dieses Genres ist der aus Südenland stammende Ben Howard, der mit seinem Debütalbum „Every Kingdom“ schon Ende 2011 eine Vielzahl von Herzen erobert hat.

Auch hierzulande zeigt sich die Begeisterung für den jungen Musiker. Warum? Eines ist klar, Howard ist ein herausragender Gitarrist: Er beherrscht die unterschiedlichsten Techniken und experimentiert gerne mit Neuen. Mitstreiter wie India Bourne (Cello) und Chris Bond (Bass, Schlagzeug) verleihen dem Album einen erfrischenden Charakter, v.a. die eingestreuten Celloeinlagen bilden das gewisse Extra. Und das Wichtigste überhaupt ist, dass er zwar von Schmerz, Trauer und Angst singt, es aber niemals weinerlich oder dramatisch klingt.

278.2648 K 2/P 2 20,00 €

Eilen Jewell - Queen Of The Minor Key

Eilen Jewell - Gesang; Jerry Miller - Gitarre; Johnny Sciascia - Kontrabass; Jason Beek - Schlagzeug. Das neue Material der amerikanischen Folk- und Country-Sängerin Eilen Jewell ist ein wahres Juwel: Mit kurzen Stücken, großartigen Texten und einem breiten Spektrum, das von ruhigen Stücken bis zu schnelleren Songs reicht, beweist Jewell ihre musikalischen und lyrischen Fähigkeiten. Instrumente erfüllen hell und



Folk

euphorisierend den Raum - das meisterliche Gitarrenspiel von Jerry Miller nimmt einen gefangen - und ihre Stimme erklingt süß und klar. Mühelos bewegt sie sich zwischen Rockabilly („Queen Of The Minor Key“), Americana („Bang Bang Bang“) und Country („Reckless“). Besser geht es nicht!
Ein klasse Album!

77.002 K 1-2/P 2 23,00 €

Kettcar - Zwischen den Runden (140 g)



Deutsch

Mit „Zwischen den Runden“ versorgen Kettcar Freunde der deutschsprachigen Musik mit neuem Stoff. „Rettung“ ist ein gelungener Opener, der den Absturz der Freundin nach zu alkoholhaltigem Abend melodisch sowie sprachlich in ein herrliches Gewand packt. Mit „Im Club“ geht es musikalisch mit einer Nummer zum Mitleben weiter: Kettcar liefern mit dem Song einen Soundtrack für geplatzte Träume. Musikalisch haben Kettcar jegliche Angst vor Orchester und Co. verloren, fügen Streicherarrangements und andere Klangfarben nahtlos in ihre Musik ein, als ob sie das schon immer so gemacht haben. Mit den ruhigeren Stücken besteht auch immer die Gefahr, in die kitschige Richtung abzuweichen, doch die Gratwanderung wird durch Wortwitz in die entsprechende Balance gebracht. Kritisch wird es mit „Schrilles, buntes Hamburg“, ein Schuss gegen das Image der Stadt aus Sicht der Einheimischen. Vielversprechend auch folgende Titelgebung: „Der Apokalyptische Reiter und das besorgte Pferd“. Doch lassen Sie sich diese Geschichte selbst erzählen und freuen Sie sich über deutsche Musik mit Eloquenz, Herz und Witz. 4seitiges Booklet.

GHVC 068 K 2/P 2 19,00 €

Lana Del Rey - Born To Die (140 g)



Pop

Lana Del Rey sorgte für Aufsehen mit ihrem Youtube Hit „Video Games“, der alleine schon für über 22 Millionen Zugriffe sorgte. Gespannt wurde ihr Album erwartet und nun ist es so weit: „Born to Die“ ist in den Läden erhältlich. Die Songs handeln von unglücklicher Liebe, kommen dabei mit Größe und Feierlichkeit daher. Ungetrübte, unbeschwerte Freude kann man hier nicht finden, sondern düstere Melancholie, die sich in einer Mixtur aus zeitgenössischem Pop, 60er-Soul und den unvermeidlichen Hip Hop-Anklängen niederschlägt. Lana Del Reys Stimme zeichnet sich durch eine klare, hohe Färbung aus, welche die in der Presse kursierenden Vergleiche mit Amy Winehouse eher ausschließen. Die Parallele liegt hier eher in der retrospektive geprägten Inszenierung. Ein solides Debütalbum, das den Zeitgeschmack trifft und ein gefundenes Fressen für den Mainstream ist. Klappcover, Beiblatt mit Songtexten.

279.3106 K 2-3/P 2 23,00 €

Mark Lanegan & Band
- Blues Funeral (2 LP, 170 g, Coloured Vinyl)



Rock

Mit der Musikform Blues hat Mark Lanegans neuste Scheibe „Blues Funeral“ nicht so viel zu tun. Wie der Titel schon vermuten lässt, ist der Grundtenor des Albums eher dunkler einzuordnen. Doch wie es sich für einen Musiker gehört, der einst Mitglied der Queens of the Stone Age war (u.a. auf dem legendären „Songs for the Deaf“ und „Lullabies

to Paralyze“ zu hören), verfällt er hier nicht musikalisch in triste Melancholie, sondern rockt das Ding ordentlich. Eine deutliche Nähe zur Grunge Szene ist erkennbar, aber auch Erinnerungen an U2s Joshua Tree-Phase werden wach. Natürlich darf QotSA-Mastermind Josh Homme auf der Scheibe nicht fehlen, in „Riot in My House“ sorgt er für gewohnt erfrischende Riffs. Die als Mark Lanegan Band begleitenden Musiker verfügen ebenfalls über Band und Kooperationserfahrungen mit den Größen der Altern-Szene. Drummer Jack Irons begründete einst die Red Hot Chili Peppers mit und spielte später bei Pearl Jam, Multiinstrumentalist und Produzent Alain Johannes arbeitete u.a. mit Chris Cornell, QotSA, Them Crooked Vultures und den Arctic Monkeys zusammen. Intensiv und eindringlich sind Lanegans Songs, die durch ihre atmosphärische Anlage klangliche Schönheit entfalten. Freunden des Classic Rocks wird besonders „Leviathan“ ans Herz gelegt, der einzige dem Blues nahe stehende Song würde Led Zeppelin alle Ehre machen. Freuen Sie sich auf ein Album, das auch bei mehrfachem Hören immer wieder neue Schichten erkennen lässt. Klappcover, grünes Vinyl.

CAD 3202 K 2/P 1-2 20,50 €

Me And Cassity - Appearances (140 g, inkl. CD)



Pop

Seit einigen Jahren betreibt Singer-Songwriter Dirk Darmstädter unter dem Pseudonym „Me and cassity“ ein Band-Projekt in wechselnder Besetzung, dessen viertes Album nun mit „Appearances“ erschienen ist. Hier hört man, dass Darmstädter ein alter Hase im Geschäft ist, der in beinahe jedem Genre, das in den letzten 40 Jahren die Charts bestimmt hat,

schon mitgemischt hat. Vom 60er-Jahre-Country-Rock bis zum modernen Indie-Pop ist hier alles als Einfluss spürbar, aber trotzdem alles aus einem Guss. Mit Gitarre, glasklarer Stimme, feinen und hintergründigen Texten und einer großteils akustischen Begleitband, die mit allen Wassern gewaschen ist, gelingt Dirk Darmstädter hier eine richtig schöne chillige Scheibe, die oft auf den zweiten Blick noch ein bisschen mehr zu bieten hat als nur Easy Listening.

TR 224 K 1-2/P 2 20,00 €

Van Morrison - Brown Eyed Girl (2 LP, 180 g)

„Brown Eyed Girl!“ bedeutete für Van Morrison den Durchbruch als Solo-Sänger. In einer Compilation sind Aufnahmen aus der Frühphase Van Morrissons Karriere



Pop

zusammengestellt. Die Zusammenarbeit mit Bert Berns sollte zwar den Stein ins Rollen bringen, war aber für Morrison nicht gerade befriedigend, da er weniger Mitsprache als erwartet haben sollte. Nichtsdestotrotz haben wir dieser Konstellation die Veröffentlichung von Songs wie das fröhlich eingängige „Brown Eyed Girl“ und das bewegende „T.B. Sheets“ zu verdanken. Die Zusammenstellung zeigt einige Facetten Morrissons, u.a. den jungen, leidenschaftlichen Rock'n'Roller, den schmerz erfüllten Blueser oder den fröhlichen Soul beeinflussten Musiker. Lassen Sie sich ein auf eine Reise zurück zum Beginn einer langen Karriere. Klappcover.

VP 80120 K 1-2/P 1-2 19,00 €

Gerry Mulligan - I Want To Live (180 g)



Jazz

Das Filmdrama „I want to live!“ aus dem Jahr 1958 war einer der ersten Hollywoodfilme, dessen Soundtrack komplett aus Jazz-Musik bestand. Die Hauptfigur des Films, die verurteilte Mörderin Barbara Graham, wird im Film als Jazzfan und besonders als Fan des Baritonsaxofonisten Gerry Mulligan charakterisiert. So lag es nahe, Mulligan selbst als Haupt-Interpreten des von Johnny Mandel komponierten Soundtracks zu verpflichten. Neben Mulligan agieren Größen wie Shelly Manne am Schlagzeug und Art Farmer an der Trompete. Die Musik auf dieser Platte fängt großartig die Film-Noir-Stimmung der späten 50er Jahre ein. Mal ist die Komposition nur ein loser Rahmen, in dem sich Mulligan und Co. frei entfalten können, mal sind es fein skizzierte atmosphärische Dichtungen. Dass nach dem Erscheinen dieses Soundtrack-Alboms eine wahre Welle von Jazzsoundtracks die Kinos eroberte, verwundert jedenfalls nicht. Absolut hörens Wert!

FSST 108 K 2/P 1-2 18,50 €

Nada Surf (180 g)
- The Stars Are Indifferent To Astronomy



Pop

Nada Surf melden sich mit einem absolut gelungenen Album zurück. Focus Online bezeichnet das neue Machwerk der mittlerweile zwei Dekaden aktiven Alternativ Rocker als mitreißendes Livealbum ohne Publikum und trifft damit den Nagel auf den Kopf. Der Band ist es gelungen die Energie ihrer Liveshows mit in das Studio zu tragen. Man ist

zwar ein gutes Stück älter geworden, was auch in den Songs thematisiert wird, doch Nada Surf gelingt es das Album in schier jugendliche Frische und Unbekümmertheit mit gemäßigttem Ungestüm zu kleiden - von Midlife Crisis also keine Spur. Mitreißend ist es von den ersten Klängen des Openers „Clear Eye Clouded Mind“ an, es folgt eine Sammlung energetischer, warmer Nummern, denen man zwar die Melancholie nicht absprechen kann, die einen aber Dank ihrer direkten, rockigen Art und

ihrer Herzlichkeit mit einem guten Gefühl zurück lassen.
Beiblatt mit Songtexten.

SLANG 50010 K 2/P 2 20,00 €

Jill Scott (2 LP, 180 g) - Beautifully Human-Words & Sounds 2



Pop

Sie mögen Soulmusik, gute Frauenstimmen und relaxte Songs? Dann gehört „Beautifully Human“ ganz oben auf die Einkaufsliste, denn Jill Scott hat mit diesem 2004er Album ein Meisterwerk abgeliefert! Zunächst einmal fasziniert ihre Stimme, die sanft, erotisch und wandlungsfähig klingt, sie setzt sich alleine schon damit von den vielen, zweifellos auch guten R&B-Sängerinnen deutlich ab. Musikalisch bewegt sie sich in klassischen Gefilden, wer etwa Sade's „Lovers Rock“ im Ohr hat, der wird diese Doppel-LP mit Begeisterung aufnehmen. Die meist ruhigen Arrangements fließen gemächlich und mit verführerischem Groove dahin, die Songs sind immer wieder mit teilkunstlichen Elementen verfeinert, es kommen u.a. Streicher, Bläser oder Piano vor. Ein besonderes Highlight ist etwa „Talk To Me“, eine herrlich jazzig-groovende Nummer, bei der die gesangliche Klasse dieser Frau und ihrer famosen Big Band-Begleitung überdeutlich wird! Sehr empfehlenswert!

MOV 407 K 1-2/P 1-2 30,00 €

Standard Fare - Out Of Sight, Out Of Town



Pop

Mit ihrem zweiten Album hatte das Indie-Pop-Trio aus Sheffield in England die schwierige Aufgabe zu meistern, auf den Überraschungserfolg ihres ersten Albums „The Noyelle Beat“ noch eins draufzusetzen. Aber das ist ihnen gelungen: ein äußerst abwechslungsreiches Album ist hier entstanden, mit tollen tanzbaren Nummern voller knackiger Gitarrenriffs und einem nimmermüden Schlagzeuger, dazwischen aber auch melodiose, verträumte Stücke. Auch die Verteilung der Vocals auf mehrere Schultern sorgt für angenehme Abwechslung, obwohl natürlich der Großteil aller Songs noch von Bassisten Emma Cooper bestritten wird - gottseidank, denn diese zartschmelzende Stimme kann man gar nicht oft genug hören. Dass alles auf dieser Platte, egal ob tanzbar-abrockend oder lyrisch verträumt, mit höchst gewitzten und nie langweiligen Texten unterfüttert ist, ist quasi die Cocktaillirsche auf diesem Indie-Pop-Eisbecher der Spitzenklasse.

SPC 014 K 2/P 2 19,00 €

Sting - The Best Of 25 Years (2 LP)

Das Beste aus den letzten 25 Jahren hat uns Sting auf zwei LPs zusammengestellt. Zehn Studioaufnahmen plus drei Livetracks (u.a. vom Police Klassiker „Message In a Bottle“) liefert er uns. Natürlich wurden bei dieser Komprimierung viele Hit Singles nicht berücksichtigt, es ist ein groben Überblick, was der Newcastler so alles auf die Ohren gebracht hat. Mit dabei natürlich „Englishman in New York“, „Fields of Gold“ und „Desert Rose“. Sting



Pop

hat in seiner Karriere Vielseitigkeit groß geschrieben. Von Nummern zwischen Pop und Rock über Ska und Raggea-Einflüsse bis hin zu Folk und Ethno hat sich der Multiinstrumentalist mit einem weiten Feld befasst. Auch aus der Klassik zog er seine Inspiration, so adaptiert er ein Bach'sches Präludium in „Whenever I Say Your Name“ und nahm unlängst ein Album mit Lauten begleiteten Liedern vom elisabethanischen Komponisten John Dowland auf. Entdecken Sie einen kleinen Ausschnitt aus dem vielseitigen Schaffen eines facettenreichen Künstlers. Klappcover.

279.022 K 2/P 2 35,00 €

Streisand, Barbara - Till I Loved You (USA)



Pop

„Till I loved you“ aus dem Jahr 1988 gehört sicher zu den erfolgreichsten Streisand-Alben ihrer gesamten Karriere - was allerdings angesichts des alle Rekorde brechenden Dauererfolgs der vielleicht bekanntesten Entertainerin des 20. Jahrhunderts nicht viel sagt. „Till I loved you“ könnte man beinahe glamourös nennen: als Musiker, Songschreiber und Produzenten dieses Albums waren die Besten gerade gut genug: Quincy Jones und Burt Bacharach, Luther Vandross und Dionne Warwick, sogar der Großmeister des Musicals, Andrew Lloyd Webber - das sind nur ein paar der Namen, mit denen sich die Streisand auf diesem Album umgibt. In elf Songs wird hier die Chronik einer Liebesgeschichte, vom Anfang bis zum bitteren Ende erzählt - und das spezielle Highlight ist, wohl aus gutem Grund, das Duett „Till I loved you“ mit Streisands damaligem Lebensgefährten Don Johnson. Ein zurecht legendäres Album.

OC 40880 K 1-2/P 2-3 20,00 €

Maria Taylor - Overlook



Pop

Mit „Overlook“ veröffentlichte Maria Taylor beriets ihr viertes Album. Die 35jährige Sängerin mit der glockenklaren Stimme, sorgt für entspannte Klänge zum zurücklehnen und träumen, aber auch für flottere Nummern zum mitschnippen. Natürlich klingt ein wenig Zerbrechlichkeit und Melancholie in ihrer Musik mit, doch die Schönheit ihrer Songs steht klar

im Vordergrund. Mal driftet sie in Richtung Pop-Ballade, mal gewinnt sehnsüchtiger Countryklang überhand, mal dominiert folkgeprägter Akustiksound. Fast anderthalb Jahrzehnte im Musikbusiness schlagen sich nieder in einem reifen Album, zu dessen Aufnahmen sie in die Heimat Alabama zurückkehrte und Freunde und Familie mit einbezog.
CD mit Bonus Tracks.

HUG 018 K 2/P 2 19,00 €

Analogue Productions

Marquis Knox - dto. (Direct Cut)



Blues

Marquise Knox - vocals, guitar; Tony Lee - piano; Major Handy - organ; Johnny Rees - drums; John Federick - bass; Lazy Lester - harmonica. Direktschnitt-Aufnahmen 2009.

Hier kommt ein ganz edles Vinyl-Schmankerl. Marquise Knox war zwar erst 18 Jahre alt, als er diese direct-to-disc-LP einspielte, aber er ist schon jetzt ein ganz großer

Vollblut-Blueser. Sein Gitarrenton ist durchdringend, melodisch und von einer großen Subtilität. Alle sechs Songs sind Originals, die Knox übrigens alle spontan am Aufnahmetag (!) geschrieben hat. Diese Kreativität ist schon wirklich outstanding. Die Begleitband, des in St. Louis geborenen Ausnahmekünstlers kann sich hören lassen. Das Rhythmus-Gespann aus Johnny Rees (drums) und John Fereick (bass) federt souverän durch die Aufnahmen. Der bekannte Harp-Spieler Lazy Lester bläst sich den Blues aus dem Leib, während Major Handy einen warmen Orgel-Teppich webt. Tony Lees Piano perlt immer wieder sensibel und unaufgeregt. Bewundern Sie die „High Class Woman“ und lesen mit Ihren Ohren den „Last Letter Home“. Es lohnt sich! Geschnitten von Kevin Gray im Blue Heaven-Studio in Salina, Kansas, auf einer Neumann VMS 70 Schneidemaschine mit einem Ortofon-Schneidestichel.

APO 011 K 1/P 1 29,50 €

Audio Fidelity (180 g)

Bryan Adams

- Waking up the Neighbours (2 LP)



Rock

Erstveröffentlichung 1991.

Auch wenn Kanada neben Eishockey, First Nations und wunderbarer Natur auch musikalisch so einiges zu bieten hat, ist und bleibt Bryan Adams das männliche Aushängeschild der Musikszene. Sein kommerziell erfolgreichstes Album „Waking Up the Neighbours“ zählt zu den bestverkauftesten kanadi-

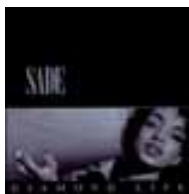
schen Musikalben überhaupt. Nicht zuletzt durch die für den Film „Robin Hood: König der Diebe“ (mit Kevin Costner in der Hauptrolle) geschriebenen Powerballade „(Everything I Do) I Do It For You“, welche Adams eine Oscar-Nominierung und einen Grammy einbrachte. In vielen Ländern sollte der Song zum ausdauernden Nummer 1 Hit werden und ist der bisher erfolgreichste Song des Kanadiers. „Waking Up The Neighbours“ markiert den Übergang zu der Zeit, als Bryan Adams mehr für seine Powerballaden als für seine Rocknummern bekannt wurde. Doch das Album hätte seinen Namen nicht verdient, wenn es auf ihm nicht auch rockiger zugeht. „Can't Stop This Thing We Started“ ist eine absolute Rockhymne, doch auch „There Will Never Be Another Tonight“ sorgt für gute Laune und den perfekten Rocksountrack. Insgesamt bewegt

sich die Musik zwischen typischen Arena-Hymnen und Midtempo-Balladen. Musik mit der man eine verdammte gute Zeit verbringt und die ein oder andere Erinnerung an die frühen 90er wiederbelebt.

Die LP wurde von Kevin Gray bei Coherent Audio neu gemastert. Im hochglänzenden Klappcover mit eingedruckten Songtexten und fortlaufender Seriennummer.

AFZ 2130 K 1-2/P 1 45,00 €

Sade - Diamond Life



Soul

Das Debütalbum der Band um Sängerin Sade schlug 1984 in die Musiklandschaft ein wie die sprichwörtliche Bombe - nur weniger mit zerstörerischer Kraft als mit inspirierender und anregender. Der neue, originelle Mix aus Soul, Jazz, und softem Poprock mit der exotischen Frauenstimme im Zentrum wurde oft nachgeahmt - aber

in dieser Perfektion nie erreicht. Die Hitsingle dieses Albums, „Smooth Operator“, hat wohl heute noch jeder im Ohr. Die neu gemasterte Version von Audio Fidelity bringt den smoothen Sound der Band auch endlich in gebührender Klangqualität - seidenweich und mit unwiderstehlich pulsierendem Bass. Ein richtiger Genuss. Die LP wurde von Kevin Gray bei Coherent Audio erstklassig neu gemastert. Klappcover mit eingedruckten Texten und fortlaufender Seriennummer.

AFZ 089 K 1/P 1 35,00 €

Decca / Speakers Corner (180 g)

Maurice Ravel & Hector Berlioz - Sheherazade / Les Nuits d'Ete

Maurice Ravel - Sheherazade Hector Berlioz - Les Nuits d'Ete



Klassik

Ernest Ansermet dirigiert das Orchestre De La Suisse Romande. Aufnahmen September 1963 in der Victoria Hall in Genf, Schweiz, durch James Lock.

Regine Crespins Aufnahme der Liederzyklen „Sheherazade“ und „Les nuits d'ete“ unter der Leitung Ernest Anserments wird von vielen als die beste Einspielung der beiden

Werke betrachtet. Maurice Ravel vertonte drei Gedichte von Tristan Klingsor für Sopran und Orchester. Man spürt den Einfluss Debussys in Ravels Vertonung. Von Hector Berlioz stammt der Liederzyklus „Les nuits d'ete“. Er setzte sechs Gedichte von Theophile Gautier für Klavier und Bariton, Contralto oder Mezzosopran. Später arrangierte er den Zyklus für Sopran und Orchester. „Les nuits d'ete“ ist ein wunderbares Beispiel der französischen Liedkompositionen der Romantik. Durch Crespins ausdrucksstarke, feine, warme Stimme erstrahlen beide Zyklen in Anmut. Begleitet wird sie durch das Orchestre de la Suisse Romande.

SXL 6081 K 1/P 1 26,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Johnny Winter - Second Winter (2 LP)



Blues

Sein aktuelles, vielbeachtetes Album heißt „Roots“. Jetzt gehen wir zu diesen zurück, und zwar ins Jahr 1969. Auf drei LP-Seiten zelebriert der Meister der weißen Blues-Gitarre ein musikalisches Feuerwerk. Bereits der Opener „Memory Pain“ aus der Feder von Percy Mayfield zeigt wo der Blues-Rock-Hammer hängt. Ein magisches Riff frisst sich gleich

ein in die Gehörgänge. Winters E-Gitarre klingt mächtig, fett und drückt wohlthuend. Die Eigenkomposition „I'm Not Sure“ präsentiert Winter als wahren Blues-Shouter. Seine Heroen Chuck Berry und Bob Dylan ehrt er mit „Johnny B. Goode“ und „Highway 61 Revisited“, die in keinem guten Winter-Konzert fehlen dürfen. Sein begabter Bruder Edgar Winter setzt mit dem Piano, der Orgel, dem Saxofon und dem Harpsichord musikalische Glanzpunkte. Die Rhythmus-Crew aus Tommy Shannon am Bass und dem Schlagwerker „Uncle“ John Turner groovt federnd und mühelos durch die insgesamt 11 Songs. Mit „Fast Life Rider“ verabschiedet sich Winter, der trotz seines schnellen Lebens auf der Überholspur des Rock 'n' Roll immer noch aktiv ist. Ein Album, das den Jahrtausendwechsel gut überstanden hat und immer noch verdammt viel Spaß macht.

FRM 9947

K 1-2/P 1-2

44,00 €

Hi-Q Records (180 g)

Dvorak - Symphony No. 9 in E minor, Op. 95



Klassik

Berliner Philharmoniker; Dirigent: Herbert von Karajan. Aufnahme vom 28./29. November 1957 und 6./7. Januar 1958, 18.-20. Mai 1958 in der Grunewaldkirche, Berlin.

Die Symphonie Nr.9 in e-Moll schuf der böhmische Komponist Antonin Dvorak während seines Amerika-Aufenthaltes zwischen 1892 und 1895, wo er am National Conservatory of Music als Direktor arbeitete. Inspiriert durch diese neuen Eindrücke trägt die Komposition auch den Beinamen „Aus der Neuen Welt“. Verschiedene harmonische und rhythmische Eigenheiten sind dem „Geist von amerikanischen Volksliedern“ entlehnt, wie z.B. die Englischhorn-Melodie im 2. Satz, die sich an der halbtönenlosen fünftönigen Skala aus der Indianermusik orientiert. Die Verwendung von Synkopen erinnert an Negro Spirituals (Wurzel des Gospels). Die Aufnahme von Herbert von Karajan mit den Berliner Philharmonikern ist eine wunderschöne Interpretation des populärsten Werks von Dvorak: detailverliebt und mit viel Musikverständnis erklingen die melodischen Linien. Einen weiteren Höhepunkt bildet Bedrich Smetanas bekanntestes Werk „Die Moldau“, die diese Scheibe abschließt.

Geschnitten in den Abbey Road Studios von den Original-Analog-Stereo-Mastertapes mit einer Neumann VMS80 Schneidemaschine. Im Original-Cover.

HIQ 016

K 1/P 1

26,00 €

Impex Records (180 g)

Miles Davis (2 LP)

- In Person At The Blackhawk San Francisco



Jazz

Miles Davis - Trompete; Hank Mobley - Tenorsaxophon; Wynton Kelly - Piano; Paul Chambers - Bass; Jimmy Cobb - Schlagzeug. Aufnahmen vom 21. und 22. April 1961.

Für Miles-Davis-Fans ist diese Platte definitiv ein Muss: die legendären Live-Mitschnitte zweier Sessions im ebenso legendären Blackhawk Jazz Club in San Francisco, erstmals

veröffentlicht 1961, erscheinen jetzt in hervorragender Qualität neu remastert. Und zwar die kompletten beiden Sessions. Das Miles Davis Quintett, hier mit Hank Mobley am Saxofon und Wynton Kelly am Piano, setzte ohnehin unzählige Meilensteine der Jazz-Geschichte, aber diese erste Live-Aufnahme des Quintetts zählt zu den größten. Der perfekte coole Sound des späten 50er-Jahre-Jazz kann wohl selten in solch prototypischer Reinkultur gehört werden wie hier. Davis und seine Gruppe sind durchweg in Bestform, seine Soli und melodischen Einfälle auf dieser Platte zählen zu seinen besten dieser Zeit. Jeder Track wird hier zum absoluten Highlight, besonders wenn etwa beim altbekannten „Bye Bye Blackbird“ die Ballade zum Up-Beat wird, und die exzentrische Spiellane des Quintetts aufs Publikum damals genau so übergreift wie auf den Zuhörer heute. Miles vom Feinsten.

Auch klanglich spielt dieses Remastering durch Kevin Gray von den Original-Analog-Mastertändern in der allerhöchsten Liga. Gepresst bei RTI auf 180 g-schwerem Vinyl. Limitiert auf 2000 Stück.

IMP 6009

K 1/P 1

68,00 €

MFSL Silver Label (140 g)

Lynyrd Skynyrd - Street Survivors



Rock

Erstveröffentlichung Oktober 1977. Dieses letzte Album in Originalbesetzung der legendären Southern-Rocker von Lynyrd Skynyrd erschien nur drei Tage bevor drei der Bandmitglieder bei einem Flugzeugabsturz auf Tournee um's Leben kamen. Das Album wurde geradezu in die Charts katapultiert - aber man kann getrost sagen, dass dies nicht nur der Sensationslust und dem Medientumult nach der Tragödie geschuldet war: das Album ist einfach richtig gut. Umso trauriger, dass es ihr Letztes sein sollte. Der heimliche Held auf dieser Platte ist Gitarrist Steve Gaines, der erst kurz zuvor zur Band gekommen war: mit halbschweren Soli und unheimlichem Drive trägt er so einiges zum rockig-bluesigen Sound des Albums bei. Legenden leben ewig.

Original-Klappcover mit fortlaufender Seriennummer. Mastering durch Krieg Wunderlich.

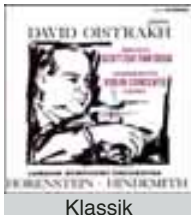
MOFI 019

K 1-2/P 1-2

33,00 €

Original Recordings Group (180 g)

Bruch / Hindemith (2 LP, 45 rpm, Limited Ed.) - Scottish Fantasia / Violin Concerto



London Symphony Orchestra u.d.Ltg.v. Jascha Horenstein und Paul Hindemith; David Oistrach - Violine. Aufnahme Oktober 1962 in der Walthamstow Town Hall in London, England.

Bruchs schottische Fantasia gehört zu den Kompositionen mit denen sich Virtuosen an der Violine profilieren können. Das thematische

Material greift zurück auf schottische Volkslieder, die Bruch hervorragend für Solist und Orchester umsetzt. Schottische Lebensfreude sowie keltische Melancholie vereinen sich in dem Werk. Mit David Oistrach interpretiert einer der meistgeschätzten Violinisten des 20. Jahrhunderts den Solopart. Er spielt die Strativarius „Fontana“ (Baujahr 1702). Begleitet wird er dabei vom London Symphony Orchestra unter der Leitung von Jascha Horenstein. Dirigiert vom Komponisten selbst werden die selben Musiker bei Paul Hindemiths Violinkonzert von 1939. Auch hier glänzt der einzigartige Oistrach in virtuosen, aber auch sehr lyrisch vorgeführten Partien, während das Orchester mit dem nötigen Gespür für Dynamik und Klangfarbe agiert. Sicherlich ist diese Einspielung mit Oistrach als Solisten und Hindemith als Orchesterleiter als Referenzaufnahme zu verstehen. ORG bietet eine Wiederveröffentlichung als Doppel-45 rpm 180 g-schwerer LP mit neuem Mastering von Bernie Grundman im schweren Klappcover an. Dadurch kommen die ungeheuer schönen Klangfarben des spätromantischen Werkes von Max Bruch und das lebendige Violinkonzert Hindemiths mit außerordentlicher Natürlichkeit und Dynamik zu Gehör. Es macht unwahrscheinlich viel Freude, mit David Oistrach einen derart großartigen Meister an der Solovioline mit so perfekter Natürlichkeit erleben zu dürfen.

Die LPs sind auf 2.500 Exemplare weltweit limitiert und jedes Exemplar wird mit einer Seriennummer geliefert.

ORG 107 K 1/P 1 75,00 €

Ravel - Daphnis et Chloé (2 LP, 45 rpm)



Pierre Monteux dirigiert das London Symphony Orchestra; Chor des Royal Opera House, Covent Garden. Aufnahmen 1959.

„Daphnis et Chloe“ zählt zu Maurice Ravel's bedeutendsten Werken. Das Ballett ist geprägt von leidenschaftlicher Musik mit reichen Harmonien. Ravel vertonte eine griechische Pastorale in welcher der Schäfer Daphnis durch Dorcon Konkurrenz um die Liebe der Schäferin Chloe bekommt, diese bekommt mit Lyceion einen Gegenpart. Als Chloe von Piraten entführt wird, muss Daphnis sie mit Hilfe Pans retten. Reich an mythischen Impressionen, angesiedelt in der pastoralen Klangwelt haucht Ravel den Charakteren Leben ein und lässt eine zauberhafte Ballettmusik entstehen.

Gemeinsam mit dem Chor der Royal Opera Houses, Covent Garden, (Ltg.: Douglas Robinson) bringt das London Symphony Orchestra unter der Leitung von

Klassik

Pierre Monteux Ravel's Komposition zum Klingen.

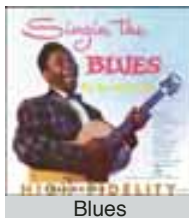
Die Aufnahme wurde ursprünglich als London Blue Back CS-6147 veröffentlicht und gilt als eine herausragende Einspielung. Für ORG wurde diese Aufnahme von Bernie Grundman als Doppel-45 rpm-LP vorbildlich neu gemastert, um die Dynamik und die Unterschiede zwischen brachialen Lautstärken und zarten Tönen in bestmöglicher Qualität auch adäquat hörbar zu machen. Klanglich allererste Sahne mit Gänsehautfaktor!

Die LP erscheint im stabilen Klappcover und ist auf 2.500 Exemplare weltweit limitiert. Jedes Exemplar wird mit einer Seriennummer geliefert.

ORG 105 K 1/P 1 75,00 €

Pure Pleasure (180 g)

B.B. King - Singin' The Blues



B.B. King - vocals, guitar; The Maxwell Davis Orchestra. Erstveröffentlichung Frühling 1957 bei Crown Records.

Er heißt nicht nur B.B. King, für viele Blues-Fans ist er auch der King of Blues. Unermüdlich ist er auch trotz seines hohen Alters immer noch auf Tour. Gott sei Dank wurde vom rührigen Label „Pure

Pleasure Records“ eine LP aus den 50er(!) Jahren wiederveröffentlicht. Während heute King einen eher salonmäßigen, geschmeidig samtigen Blues spielt, zeigen die alten Aufnahmen, doch woher seine Musik ursprünglich kommt, aus dem Mississippi-Delta. Hier hat die Geschichte des „Beale Street Blues Boy“ auch seinen Anfang genommen, nämlich als schwer schuftender Plantagen-Arbeiter. Sein Blues klingt hier rauh, authentisch und eindringlich. Seine Licks aber sind schon damals unverkennbar. Das ist es ja, was B.B. King so auszeichnet. Man hört drei Töne: diu, diu, didui... und man weiß: Ja das ist er! Absolute Anspieltipps „Every Day I Have The Blues“, was in keinem King-Konzert fehlen darf, „Sweet Little Angel“ oder „3 O'Clock Blues“. Die Original-Bänder wurden von Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK, hervorragend neu gemastert. Wer die schlechte Qualität der ursprünglichen Veröffentlichungen kennt, wird über die Qualität des neuen Masterings erstaunt sein. Diese LP gehört in jede Sammlung, egal ob aus musikhistorischer Sicht, eben weil man B.B. King Fan ist oder einfach nur weil diese Musik Freude bereitet.

CLP 5020 K 2-3/P 1 26,00 €

Reference Recordings (200 g)

Rachmaninoff - Symphonic Dances / Vocalise

Aufnahmen 31. Mai - 1. Juni 2001. Orchestra Hall, Minneapolis. Minnesota Orchestra (Ltg. Eiji Oue).

Rachmaninoff selbst soll seine Sinfonischen Tänze als einen „letzten Funken“ bezeichnet haben, da er selbst über die Schönheit seiner Komposition erstaunt war. Tatsächlich sollte es das letzte Aufbäumen des Komponisten sein, die Sinfonischen Tänze sind sein letztes vollständiges Werk. Ursprünglich waren sie als Ballettmusik konzipiert, doch der Tod des in die Planung einbezogenen Choreographen Mikhail Fokine



Klassik

ließ Rachmaninoff das Vorhaben abbrechen und aus dem Projekt ein Orchesterwerk fertigen. Die Komposition zeichnet sich durch eine Reichhaltigkeit an Klangfarben aus. Die große Besetzung beinhaltet erweitertes Schlagwerk (inklusive Glocken und Glockenspiel), Harfe, Klavier und sogar Altsaxofon. Lyrische Melodien, abwechslungs-

reiche Rhythmik und große Dynamik sorgen für ein wahres Hörvergnügen, das mit jedem neuen Hören weitere Details zutage fördert. Unter der Leitung des hervorragenden japanischen Dirigenten Eiji Oue, dessen Mentor Leonard Bernstein höchstpersönlich war, spielt das Minnesota Orchestra mit den Klangnuancen und lässt Rachmaninoffs Werk lebendig erstrahlen. Als Bonus gibt es die Orchesterversion des wohl bekanntesten Vertreter aus der Gattung der Vokalisen. Das Lied ohne Worte verfehlt auch durch die Orchestrierung aus der Hand des Komponisten nicht seine Wirkung. Klangfeinheit und beeindruckende Wirkungskraft wird auch hier vom Minnesota Orchestra groß geschrieben, was in dieser sehr hochwertigen Aufnahme besonders zum Tragen kommt.

Dieses Album wurde von drei Rezensenten des "Absolute Sound"-Magazins als beste Veröffentlichung 2011 ausgewählt. Im Jahr 2003 erhielt es eine Grammy-Nominierung für die Kategorie „Best Engineered Album - Classical“. Die LP erscheint im Klappcover und klingt gewohnt offen und dynamisch.

RM 1504 K 1/P 1 38,00 €

Stockfisch (180 g)

Ralf Illenberger - Red Rock Journeys



Rock

Wer bisher dachte: „Gitarre spielen kann doch eigentlich jeder“, der sollte sich dringend die neue Platte von Ralf Illenberger anhören - dann weiß man, was wirklich Gitarre spielen ist. Elf Instrumentalnummern aus seiner beachtlichen Karriere hat Illenberger hier neu aufgenommen, die meisten davon ausschließlich für Solo-Akustikgitarre arrangiert. Nur bei wenigen Stücken steuert Sandro Gulino einfühlsam ein paar E-Bass-Töne bei, oder der Klangraum wird durch einen gezielt eingesetzten Echo-Effekt erweitert. Im Zentrum steht aber Illenbergers fantastisches Gitarrenspiel: vom humoristischen Ragtime „Frogs“ bis zum romantisch-verträumten „Kiss“, von der virtuosen Geste, über den getriebenen Groove bis zum atmosphärisch lakonischen beherrscht Illenberger sein Instrument. Und er versteht es, mit nur wenigen Akkorden und Melodien jedes Stück auf dieser Platte zu einem Gedicht ohne Wort zu machen.

Klappcover. Die LP wurde von Günter Pauler im Stockfisch-Studio in Nordheim produziert und aufgenommen. Das hört man, so klar, sauber und doch mit den nötigen Klangfarbenreichtum aufgenommen kommen nur ganz ganz wenige Scheiben. Das ist ganz große Kunst. Mastering durch Hans-Lörg Maucksch. DMM-Schnitt durch Hendrik Pauler bei Pauler Acoustics in Nordheim.

357.8020 K 1/P 1 31,00 €

Katja Maria Werker - Mitten Im Sturm



Deutsch

Dass Stockfish Records einfach ein Traumlabel für Singersongwriter aus aller Herren Länder ist, dürfte unbestritten sein. Katja Maria Werker schreibt im Klappentext zu ihrem neuen Album, es sei ein Jugendtraum von ihr gewesen, beim gleichen Label beheimatet zu sein wie ihre Vorbilder Sarah K. oder David Munyon - dieser Traum hat

nun bei Stockfisch seine perfekte Erfüllung gefunden. Katja Maria Werker beweist auf dieser Platte große poetische Kraft, starke Texte mit fein geschliffenen Bildern, die gerade die nötige Distanz lassen, die man als Hörer braucht, um Platz für die eigenen Gedanken zu finden. Daneben stehen auch einige Coverversionen: Stefan Stoppoks grandioses „Aus dem Beton“ steht hier plötzlich neben „Über sieben Brücken musst du gehen“ - aber das passt: der zarte Akustik-Sound, von den Stockfisch-Spezialisten meisterlich eingefangen, und Katja Maria Werkers intime, persönliche Interpretation lassen hier alles zu einem perfekten Mix verschmelzen. Eine Platte wie ein Gedichtband.

Produziert und aufgenommen von Günter Pauler. Pre-mastering durch Hans-Lörg Maucksch. DMM-Schnitt durch Hendrik Pauler bei Pauler Acoustics in Nordheim.

357.8074 K 1/P 1 31,00 €

Verve / Speakers Corner (180 g)

Kenny Burrell - Guitar Forms



Jazz

Kenny Burrell - Gitarre; Gil Evans - Arrangeur, Dirigent; Lee Konitz - Altsaxofon; Steve Lacy - Soprasaxofon; Johnny Coles - Trompete; Jimmy Cleveland - Posaune; Ray Alonge - Flügelhorn; John Barber - Tuba; Ron Carter Bass; Elvin Jones - Schlagzeug; u.a. Aufnahmen Dezember 1994 und April 1965 in den Rudy Van Gelder Studios,

Engelwood Cliffs, USA.

Der Titel dieser Platte aus dem Jahr 1965 ist durchaus programmatisch zu verstehen: „Guitar Forms“ - und tatsächlich lässt Kenny Burrell auf den neun Tracks dieses Albums seine Gitarre scheinbar jede erdenkliche „Form“ annehmen - vom harten Blues über den temperamentvollen Flamenco bis hin zum lyrisch-klassischen Solo-Instrument in seiner eigenen Transkription von Gershwins Piano-Prelude Nr. 2. Unterstützt wird Burrell dabei auf drei Tracks von einer fünfköpfigen Jazzcombo - auf dem Rest der Platte dient ein fulminantes 18köpfiges Jazz-Orchester als Hintergrund für den Meister an der Gitarre. Für die Arrangements zeichnete dabei kein Geringerer verantwortlich als Gil Evans, der es vermochte, Burrells feinen gesanglichen Gitarrenstil mit ebenso zarten und filigranen Bläser-Sätzen einzukleiden. Eine Platte der vorwiegend leiseren Töne, die es aber trotzdem in sich hat.

Eine wunderschöne Scheibe, auch klanglich ein Traum!

V 8612 K 1/P 1-2 26,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Carole King - Music



Pop

Carole King ist unbestritten die erfolgreichste Songschreiberin aller Zeiten. Als Texterin und Komponistin war sie in ihrer Karriere, vor allem gemeinsam mit ihrem Mann, an über einhundert Top Ten-Hits beteiligt. Als Interpretin ihrer eigenen Songs allerdings war ihr merkwürdigerweise nie der gleiche Erfolg zuteil. Doch eines ihrer erfolgreichsten Alben ist das

1971 erschienene, lakonisch „Music“ betitelte Album, das jetzt von den Originalbändern remastert wurde. Dass jeder Song auf dieser Platte textlich und kompositorisch vom feinsten ist, versteht sich von selbst, bei einer solch umwerfenden Menge an Erfahrung, die Carole King hier in die Waagschale werfen kann. Doch wenn sie selbst am Piano ihre zarte Stimme bei ihren eigenen Liedern begleitet, stellt sich einfach dieser Hauch einer Stimmung wie bei einer Autorenlesung ein: authentischer geht's nicht. Ein richtig echtes Stück „Music“ eben.

Das MFSL-Re-Issue kommt als 180 g-LP im Klappcover aus ungestrichenem Papier und bietet somit eine besonders authentische Variante dieses Albums. Die Alben sind fortlaufend nummeriert und die LP wurde von den analogen Bändern durch Rob LoVerde behutsam neu gemastert, so dass der spezielle Flair der Aufnahme erhalten blieb und die LP trotzdem feiner und deutlich besser als klingt als alle bisherigen Versionen. Mit Songs wie „Brother Brother“ oder dem Titelsong „Music“ ein wunderschönes Stück Musikgeschichte.

MFSL 352 K 1-2/P 1 38,00 €

Keb' Mo' - Keb' Mo'



Blues

Keb' Mo' - guitar, vocals; Tommy Eyre - keyboard; James Hutchinson - bass; Laval Belle - drums; Tony Draunagel - percussion. Erstveröffentlichung 1994.

Sänger und Gitarrist Kevin Moore war eigentlich schon seit mehr als zwei Jahrzehnten ein alter Hase im Blues-Geschäft, als ihm 1994 unter dem Pseudonym Keb' Mo' endlich

der verdiente Durchbruch als Solo-Künstler gelang, mit der selbstbenannten Platte, die nun von MFSL neu

aufgelegt wurde. Dieses Album ist wirklich traumhaft: Keb' Mo' hat den Blues im Blut, in der Stimme und in den Fingern - aber gerade darum hat er es nicht nötig, sich in den gängigen Klischees des Genres zu ergeben. Außer natürlich, wenn er sie lustvoll ironisch von hinten aufzäumt, wie im absichtlich zu beswingten Blues „Angelina“, oder im ostentativ groovigen „She just wants to dance“. Aber am stärksten ist diese Platte, wenn Keb' Mo' allein mit seiner Akustikgitarre bleibt, wie in der zum weinen schönen Ballade „Victims of comfort“. Das ist kein Blues mehr, auch kein Folk und kein Soul, das schwebt schon längst über allen Schulbladen. Einfach gute Musik. Das MFSL-Re-Issue erscheint als 180 g-LP mit fortlaufender Seriennummer und wurde von Krieg Wunderlich neu geschnitten.

MFSL 357 K 1/P 1 38,00 €

Priscilla Ahn - A Good Day



Soul

Noch ist die koreanisch-amerikanische Singer-Songwriterin Priscilla Ahn recht unbekannt - aber ihr Debütalbum „A good day“ aus dem Jahr 2008 wurde beim legendären Blue Note Label veröffentlicht, und jetzt bei MFSL neu aufgelegt: das ist quasi ein zweifacher Ritterschlag für eine so junge Künstlerin. Und das Wort Künstlerin drängt sich bei

Priscilla Ahn regelrecht auf: diese Frau scheint alles zu beherrschen - eine schier endlose Liste verschiedenster Musikinstrumente, ein unvergleichliches Talent zum Songschreiben, das perfekte Feeling für ruhigen, versingenden und auch nachdenklichen Folk - und dann ist sie auch noch mit einer Stimme gesegnet, die so manche Kollegin vor Neid erblassen lassen kann.

Klappcover. Die LP enthält drei auf der CD nicht erschienene Bonustracks, die jedoch auf dem Original-Blue Note-Masterband enthalten waren. Die einzelnen Instrumentenlagen von Hammond-Orgel bis zum Glockenspiel sind hervorragend durchhörbar und ihre wunderbare Stimme perfekt eingefangen. Ein Album mit Gänsehaut-Faktor.

MFSL 363 K 1/P 1 38,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de